

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 127 (1999)

Vorwort: Vorwort
Autor: Weishaupt, Matthias

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das vorliegende Heft folgt mit den drei Hauptbeiträgen einem der traditionellen Zwecke der Appenzellischen Jahrbücher: der Erforschung der appenzellischen Landesgeschichte und Landeskunde. Als Kantone ohne Hochschule ist es nicht selbstverständlich, dass Geschichte und Kultur beider Appenzell ins Blickfeld des wissenschaftlichen Interesses rücken. Umso erfreulicher ist es, wenn sich auswärtige Forschende – diesmal gar zwei Wissenschaftler aus Deutschland – appenzellischen Themen annehmen.

Uwe Hentschel, Berlin, greift in seinem Beitrag ein Forschungsthema auf, das bereits eine gewisse Tradition in der appenzellischen Geschichtswissenschaft hat: die Begeisterung für das Appenzellerland im 18. Jahrhundert bei Reiseschriftstellern. Peter Faessler hatte in den 1970er- und 1980er-Jahren verschiedene Arbeiten dazu veröffentlicht, und 1997, anlässlich des Landteilungs-Jubiläums, hat Andreas Würzler im Sammelband «Appenzell – Oberschwaben» einen Beitrag mit dem Titel «Verfassungstourismus. Der reisende Republikaner Johann Michael Afsprung aus Ulm im Appenzellerland (1782)» verfasst. Hentschels Aufsatz ist ein Diskussionsbeitrag zu einer Thematik, die wohl wei-

terhin im Interesse der schweizerischen wie europäischen Forschung stehen wird. Für die Vermittlung des Beitrages sei meinem Vorgänger, alt Redaktor Johannes Schläpfer, gedankt.

Eberhard Fritz, Altshausen (D), betritt mit seinem Beitrag zur Geschichte der in Niderteufen aufgewachsenen Separatistin Barbara Grubenmann weitgehend Neuland. Mit Akribie und Umsicht spürt er den wenigen Spuren dieser aussergewöhnlichen Frau nach. Mit seinem sozialgeschichtlichen Zugang stellt Fritz ihre Lebensgeschichte in einen grösseren Zusammenhang und verknüpft sie mit der Geschichte des Pietismus im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Staatsarchivar Peter Witschi hat den Forschungsaufenthalt von Eberhard Fritz im Appenzellerland vielseitig unterstützt und den vorliegenden Beitrag für die Jahrbücher vermittelt, wofür ihm gedankt sei.

Thomas Christian Müller, Zürich, untersucht die Biografie des in Teufen aufgewachsenen Pfarrers Johann Ulrich Walser (1798–1866). Bereits 1908 war Walser Gegenstand eines Beitrages in den Appenzellischen Jahrbüchern gewesen. Während aber der damalige Verfasser, Alfred Tobler, in erster Linie die erste Lebenshälfte Walsers und seine Zeit als Pfarrer in Grub be-

leuchtet, untersucht Müller Walsers radikalpolitisches Wirken im jungen Kanton Baselland. Der engagierte Pfarrer, Politiker, Verleger und Publizist gehörte zu denjenigen, die sich zu Beginn der 1830er-Jahre am Aufbau des neuen Kantons beteiligten, und zählte zu den prägnanten Köpfen der radikalen Demokratiebewegung im Vorfeld der 1848er-Revolution.

Im Chronikteil werden die Ereignisse des vergangenen Jahres in den beiden Kantonen und den Gemeinden in bewährter Form zusammengetragen. Es sind eindruckliche Protokolle der vielseitigen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse im Appenzellerland; Protokolle, die nach kurzer Zeit unerlässliche Hilfsmittel für die Erforschung der Landes-

geschichte werden. Den Chronisten danke ich an dieser Stelle für ihre umsichtige, genaue und aufwendige Arbeit ganz herzlich.

Im dritten Teil, der über Geschäfte und Institutionen der AGG berichtet, findet sich insofern eine Neuerung, als bei den «Berichten über die Institutionen» konsequent nur diejenigen Institutionen berücksichtigt werden, bei denen die AGG im Patronatskomitee vertreten ist. Im «Verzeichnis der Mitglieder der verschiedenen Kommissionen und der Rechnungsrevisoren» wurde die Reihenfolge der Institutionen den vorangehenden Berichten angepasst.

Matthias Weishaupt
Redaktor des Jahrbuches